

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

9.8.1906 (No. 273)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 9. August.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gepaltene Feitzelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nr. 273.

1906.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben

unterm 30. Juli 1906 gnädigst geruht,

zu ernennen:

den Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg zum Landgerichtsdirektor in Waldshut, den Landgerichtsrat Dr. Rudolf Obkircher in Freiburg zum Landgerichtsdirektor in Mannheim, den Oberamtsrichter Ludwig Mornhinweg in Gernsbach zum Landgerichtsrat in Offenburg, den Oberamtsrichter Dr. Viktor Soeniger in Lahr zum Landgerichtsrat in Karlsruhe, den Oberamtsrichter Karl Buzengeiger in Karlsruhe zum Landgerichtsrat daselbst, den Amtsrichter Emil Holzenthaler in Offenburg zum Landrichter daselbst, den Amtsrichter Ernst Deimling in Kenzingen zum Landrichter in Mosbach, den Amtsrichter Dr. Otto Weipert in Mannheim zum Landrichter daselbst, den Notariatsinspektor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Oberamtsrichter Richard Heim in Karlsruhe, zum Oberamtsrichter daselbst; die Referendäre: Paul Lubberger aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Mannheim, Rudolf Stumpf aus Waldshut zum Amtsrichter in Kenzingen, Dr. Emil Ziegler aus Hardheim zum Amtsrichter in Pforzheim, Dr. Josef Mayer aus Stetten zum Amtsrichter in Lahr, Ottmar Wohlgemuth aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Bühl, Emil Kutruff aus Heidelberg zum Amtsrichter in Tauberbischofsheim, Dr. Johann Wolffhard aus Mannheim zum Amtsrichter in Buchen, Karl Lauck aus Wiesloch zum Amtsrichter in Offenburg.

In gleicher Eigenschaft zu versetzen:

den Landgerichtsdirektor Rudolf von Woldemar in Mannheim nach Karlsruhe; die Landgerichtsräte: Ernst Pfeiffer in Offenburg nach Freiburg, Clemens Döster in Konstanz nach Freiburg, Karl Zaedle in Offenburg nach Konstanz, Robert Müller in Mannheim nach Offenburg, Karl Reiff in Mosbach unter gleichzeitiger Enthebung von seiner Stellung als Untersuchungsrichter nach Mannheim, den Oberamtsrichter Hermann König in Eberbach nach Heidelberg, sowie die Amtsrichter: Josef Haungs in Tauberbischofsheim nach Gernsbach, Theodor Sönl in Mannheim nach Eberbach, Edmund Michel in Buchen nach Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben

unter dem 1. August d. J. gnädigst geruht, den Geh. Oberregierungsrat Dr. Karl Glöckner in Karlsruhe zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben

unter dem 1. August d. J. gnädigst geruht: den Polizeidirektor Oskar Schäfer in Mannheim, und den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Karl Schneider in Neustadt zu Kollegialmitgliedern des Ministeriums des Innern unter Verleihung des Titels Regierungsrat, sowie den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Hermann Korn in Stodach zum Vorstand der Polizeiabteilung beim Bezirksamt Mannheim unter Verleihung des Titels Polizeidirektor zu ernennen, den Amtsvorstand Oberamtmann Emil Dietrich in Schönau in gleicher Eigenschaft nach Neustadt zu versetzen, den mit der Verwaltung des Bezirksamtes Neustadt beauftragten Oberamtmann August Maier in Neustadt zum Amtsvorstand in Stodach,

die Amtmänner Dr. Martin Hartmann in Triberg und Max Zöllner in Adelsheim zu Oberamtmännern und Amtsvorständen daselbst, sowie den Amtmann Alfred Trijscheler in Pforzheim zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Schönau zu ernennen, den Sekretär beim Verwaltungshof, Amtmann Friedrich Schmitt in Karlsruhe, dem Bezirksamt Raftatt als Beamten beizugeben;

den Amtmann Karl Krusperger in Bruchsal nach Lörrach,

den Amtmann Dr. Kasimir Paul in Mannheim nach Freiburg,

den Amtmann Friedrich Rein in Raftatt nach Karlsruhe,

den Amtmann Rudolf Dürr in Karlsruhe nach Mannheim, und

den Amtmann Josef Roth in Karlsruhe nach Pforzheim, jeweils in gleicher Eigenschaft zu versetzen,

den Sekretär bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Amtmann Dr. Karl Eadenbach in Karlsruhe dem Bezirksamt Karlsruhe, und

den Sekretär beim Ministerium des Innern, Amtmann Dr. Eduard Brombacher in Karlsruhe dem Bezirksamt Heidelberg als Beamten beizugeben,

den Referendar Karl Büchel in aus Säckingen zum Sekretär bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues,

den Referendar Otto Weigel aus Schwetzingen zum Sekretär beim Verwaltungshof,

den Referendar Dr. Georg Herrmann aus Karlsruhe zum Sekretär beim Ministerium des Innern, jeweils unter Verleihung des Titels Amtmann zu ernennen, sowie

die Referendäre Otto Leers, aus Heidelberg und

Dr. Gustav Heinrich Secht aus Gauangeloch zu Amtmännern zu ernennen, und den ersteren dem Bezirksamt Bruchsal, den letzteren dem Bezirksamt Pforzheim als Beamten beizugeben, sowie

dem Referendar Grafen Bleikard von Helmstatt aus Freiburg den Titel Amtmann zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben

unter dem 1. August d. J. gnädigst geruht:

die Amtmänner

Max von Sulat-Wellenburg, zur Zeit in Karlsruhe,

Walter Schmitt in Emmendingen,

Friedrich Schmitt in Karlsruhe,

Karl Zerrenner in Karlsruhe,

Dr. August Pfüzner in Freiburg,

Max Ernst Friedrich Heß in Baden, und

Alexander Schaible in Heidelberg zu Oberamtmännern zu ernennen.

Wicht-Amtlicher Teil.

Der Schluß des Badischen Landtags.

Karlsruhe, den 8. August.

Heute Vormittag 10 Uhr ist der Landtag geschlossen worden. Die Feierlichkeit fand dem ausgegebenen Programm gemäß im Sitzungssaale der Zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der Ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, folgende bereits in einem vormittags ausgegebenen Extrablatt mitgeteilte Ansprache:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs soll der Landtag heute verabschiedet werden. Die Allerhöchste Entschließung lautet:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch, den gegenwärtigen Landtag in Unserem Namen

(Mit einer Beilage.)

zu schließen, denselben sonach vor den vereinigten Kammern Unserer getreuen Stände für geschlossen zu erklären.

Gegeben zu St. Moritz, den 1. August 1906.

(gez.) Friedrich.

(gez.) von Dusch. Auf Seiner Königlichen Hoheit

höchsten Befehl:

(gez.) Hardeck.

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!

Die umfangreichen und schwierigen Aufgaben, welche diesem Landtage gestellt waren, haben Ihre Zeit und Kraft in hohem Maße in Anspruch genommen.

Der reich ausgestattete Staatsvoranschlag nebst seinen Nachträgen hat fast ausnahmslos Ihrer Zustimmung sich zu erfreuen gehabt. Bei den sehr erheblichen Mehrforderungen ist es leider nicht gelungen, auch nur im ordentlichen Etat das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen herzustellen. Auch zur Deckung der Anforderungen des außerordentlichen Etats fehlt es voranschlagsmäßig an ausreichenden Deckungsmitteln. Die im Betriebsfonds angesammelten Mittel sind im Laufe der letzten Budgetperioden bis auf einen geringen Betrag zusammenschmolzen. Dadurch ist die Widerstandskraft unserer Staatsfinanzen gegen die aus den unvermeidlichen Rückschlägen des Wirtschaftslebens sich ergebenden Störungen im Staatshaushalt bedenklich geschwächt. Gewiß darf von einer Fortdauer des seit einigen Jahren eingetretenen kräftigen Aufschwunges unseres nationalen Wirtschaftslebens mit seiner Rückwirkung auf das Wachstum unserer Staatseinnahmen eine teilweise Deckung dieser erheblichen Fehlbeträge durch Überschüsse erhofft werden. Aber das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen und der Mangel ausreichender Deckungsmittel im außerordentlichen Etat, kann durch das natürliche Wachstum der Staatseinnahmen allein nicht beseitigt werden. Vielmehr weist die mit Sicherheit zu erwartende weitere Steigerung des Staatsaufwands immer dringlicher auf die unabwendbare Notwendigkeit einer Vermehrung der staatlichen Einnahmen und auf Beobachtung weiser Mäßigung in der weiteren Ausgestaltung der Ausgabe-wirtschaft hin.

Die Hoffnung auf eine befriedigendere Gestaltung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Einzelstaaten ist während Ihrer Tagung in Erfüllung gegangen. Infolge der durch das Reichsgesetz vom 3. Juni 1906 geschaffenen neuen Ordnung des Reichshaushalts werden freilich die an das Reich zu zahlenden Ausgleichungsbeträge für die Biersteuer erhöht und das Erträgnis unserer Erbschaftsteuer geschmälert werden. Diesen Ausfällen in unserem Staatshaushalt steht aber der Vorteil einer festeren Abgrenzung zwischen den Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten gegenüber. Es wird zwar auch in Zukunft mit einer Belastung der Einzelstaaten mit ungedeckten Matrikularbeiträgen zu rechnen sein, aber es ist doch für diese Leistungen wenigstens zeitweilig eine Obergrenze gezogen, welche den Einzelstaaten im Interesse der Ordnung ihres Staatshaushalts die zur Abwicklung ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Reiche erforderliche Zeit gewährt.

Die Reform unserer direkten Steuern darf mit der Umwandlung unserer Ertragsteuern in ein System partieller Vermögenssteuern als abgeschlossen betrachtet werden. Das Zustandekommen dieses schwierigen Reformwerkes ist dem verständnisvollen Zusammenwirken der gesetzgebenden Faktoren zu danken. Es steht zu hoffen, daß das neugeschaffene, auf eine Verbindung der allgemeinen Einkommensteuer mit einer Reihe partieller Vermögenssteuern gegründete direkte Steuersystem, sich als

ein tragfähiger Grundpfeiler unserer Staatsfinanzen erweisen wird.

Die auf die Besteuerung bezüglichen Vorschriften der Gemeinde- und der Städteordnung sind durch ein von Ihnen angenommenes Gesetz einer durchgreifenden Änderung unterzogen worden. Dieselbe gewährleistet den Anschluß der Gemeindesteuern an die neuere geordnete staatliche Vermögenssteuer und sichert den Gemeinden weitere Mittel zur Erfüllung ihrer wachsenden Aufgaben. Durch die beschlossene Änderung des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Gemeinde- und Körperschaftsbeamten, wird die dem Personal der Gemeinden zustehende Versorgung erhöht und auf weitere Kreise ausgedehnt.

Wie schon seither für Handel, Industrie und Handwerk, so ist nunmehr auch für die Landwirtschaft durch Gesetz eine zur wirksamen Wahrung ihrer Interessen berufene Ständevertretung, die Landwirtschaftskammer, eingerichtet worden. — Die landwirtschaftliche Landesausstellung, welche mit der im Staatsvoranschlag gewährten Staatshilfe von der Stadt Karlsruhe im nächsten Herbst in Aussicht genommen ist, wird von den in den letzten Jahrzehnten in diesem wichtigen Wirtschaftsgebiet gemachten technischen und wirtschaftlichen Fortschritten Zeugnis ablegen.

Für die Fortentwicklung unseres Wasserverkehrs ist es von großer Bedeutung, daß nunmehr die Vereinbarung mit den beiden Nachbarstaaten über die Regulierung des Rheins bis hinauf nach Rehl-Strasbourg endgültig zum Abschluß gelangt ist und von diesem Landtag beträchtliche Mittel für den Ausbau der ersten Strecke des Regulierungswerks bewilligt worden sind.

Die Berufsverhältnisse der Ärzte und der sonstigen mit der Heilung von Krankheiten beschäftigten Personen haben durch das vom Landtag beschlossene Gesetz eine gesicherte Rechtsgrundlage erhalten. Auch ist die öffentliche Heilfürsorge durch Bewilligung beträchtlicher Mittel, insbesondere für den Ausbau der Heil- und Pflegeanstalten, wesentlich gefördert worden.

Die von beiden Kammern einstimmig genehmigte eingreifende Änderung des Elementar-Unterrichts-Gesetzes bringt den Lehrern und Lehrerinnen eine sehr ansehnliche Erhöhung ihrer Bezüge. Die geschaffene neue Ordnung des Unterrichts begründet die Erwartung einer segensreichen weiteren Entwicklung unserer Volksschule.

Die Steigerung des Verkehrs auf unseren Eisenbahnen bedingt auch erheblich erhöhte Betriebsausgaben. Sie haben die hierzu erforderlichen Mittel bewilligt und sich insbesondere auch mit einer erheblichen Steigerung der Löhne der Eisenbahnarbeiter einverstanden erklärt. Durch Gewährung der erforderlichen Summen für die dringend gebotene Erstellung neuer Bahnhöfe in mehreren großen Städten wird die Eisenbahnverwaltung in den Stand gesetzt, den Bedürfnissen des gesteigerten Verkehrs und den Anforderungen der Betriebssicherheit zu entsprechen. Auch für die Erstellung neuer Bahnen haben Sie die erforderlichen Mittel bewilligt. Das infolge dieser beträchtlichen Anforderungen zu gewärtigende starke Steigen unserer Eisenbahnschuld mahnt zur Vorsicht, zumal im Hinblick auf die auch von Ihnen gebilligte Reform der Personentarife ein erhebliches Herabgehen der Einnahmen aus dem Personenverkehr zu erwarten steht.

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren! Wenn auch die Verhandlungen sich mannigfach in scharfen Gegensätzen bewegt haben, so hat doch das Gesamtergebnis die bei Eröffnung der Ständeversammlung ausgesprochene Erwartung erfüllt; durch sachliche Arbeit auf der allen gemeinsamen Grundlage sind fruchtbare, dem wirtschaftlichen und geistigen Fortschritt des Landes dienliche Ergebnisse erzielt worden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mich zu beauftragen geruht, Ihnen am Schluß dieser anstrengenden Tagung Seinen freundlichen Gruß mit dem Wunsch zu entbieten, daß die Arbeit dieses Landtages unserem teuren Heimatlande zum Segen gereichen möge.

Indem ich diesen Allerhöchsten Auftrag vollziehe, erkläre ich hiermit auf Befehl Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs den Landtag für geschlossen.

Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf Seine königliche Hoheit den Großherzog fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben an den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch, aus Anlaß des Landtagschlusses das nachstehende Schreiben zu richten geruht:

Lieber Staatsminister Freiherr von Dusch!

Ihr heute erhaltenes Schreiben vom 30. Juli bringt mir die erfreuliche Nachricht, daß die Arbeiten

des Landtags so weit vorangeschritten sind, daß dessen Schluß vorbereitet werden kann. Die Ansprache, die das Staatsministerium für den Landtagschluß entworfen hat, findet meine volle Zustimmung und bekundet den bedeutenden Umfang an Arbeiten, deren Erfolg nunmehr dem Wohle des Landes zu Theil werden soll.

Der bevorstehende Abschluß der Gesetzgebungstätigkeit legt mir die werthe Pflicht auf, dem Staatsministerium meinen landesherrlichen Dank kund zu geben und den Mitgliedern desselben auszusprechen, wie sehr ich ihre Thätigkeit während der ganzen Zeit ihres verantwortlichen Wirkens schätze und dankbar anerkenne.

Ich ersuche Sie, dem Staatsministerium diese hochanerkennende Gefinnung zu übermitteln und verbleibe in aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener
gez. Friedrich.

St. Moritz
den 1. August 1906.

Zur Lage in Rußland.

Die Kabinettsbildung.

Zur russischen Kabinettsbildung wird uns aus St. Petersburg gemeldet, daß die Darstellung, wonach die Kombination Gutschkow - Lwow - Seyden noch nicht als endgültig aufgegeben zu betrachten und bloß eine vorläufige Unterbrechung der Verhandlungen auf dieser Grundlage eingetreten wäre, den wirklichen Vorgängen nicht entspricht. Der erwähnte Versuch des Ministerpräsidenten Stolypin wird an kompetenten Stellen als schlechterdings gescheitert erklärt und als Ursache dieses Mißerfolges wird das Verhalten der in Aussicht genommenen Kandidaten bezeichnet, welche den Eintritt in das Kabinet trotz Eintäumung sehr weitgehender Konzeptionen an ihren Standpunkt abgelehnt haben.

Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit dem früheren Reichskontrolleur Ziloffow und mit dem früheren Verwalter des Roten Kreuzes, Fürsten Wassiljtschikow, bezüglich der Uebernahme des Handels-, bzw. des Landwirtschaftsdepartementes sind so weit gediehen, daß die Ernennung der neuen Minister als unmittelbar bevorstehend gilt.

(Telegramme.)

Die politische Auslandsbewegung.

* St. Petersburg, 8. Aug. Das Handelsministerium bezeichnet den letzten Zustand als vollständig verfehlt. Außer in St. Petersburg und Moskau wurde in keinem größeren Industriebezirk ein größerer Ausbruch der Fabrikarbeiter beobachtet. In St. Petersburg war nach den Berichten der Fabrikinspektion höchstens ein Drittel aller Fabrikarbeiter ausständig. Die größte Zahl der feiernden Arbeiter fiel auf den zweiten Ausstandstag, alsdann zeigte sich eine wesentliche Abnahme. Die Fabrikinspektion erwartet, daß die Mehrzahl der Feiernenden noch in dieser Woche die Arbeit in vollem Umfange wieder aufnehmen wird.

* Moskau, 8. Aug. Der Ausstand muß als vollkommen mißlungen bezeichnet werden, dank den von dem Stadthauptmann und der Polizei getroffenen Maßnahmen. Alle Versuche der Agitatoren, die Arbeiter von der Arbeit abzuhalten, wurden vollkommen vereitelt. Die Agitatoren wurden verhaftet und etwaige Versammlungen von den Gendarmen sofort verhindert. Heute ist die Zahl der Ausständigen merklich geringer. Von der im ganzen 200 000 Mann zählenden Arbeiterchaft Moskaus feiern 20 177, darunter 10 000 Buchdrucker.

* Moskau, 8. Aug. Die städtischen Werke, sowie die großen Fabriken stehen in vollem Betrieb. Der Verkehr auf den Eisenbahnen ist normal. Die Buchdrucker streiken, infolgedessen sind keine Zeitungen erschienen. Die Ordnung wird vollständig aufrecht erhalten.

* Moskau, 8. Aug. Die Börse mißt dem Generalausstande keine große Bedeutung zu. Die Rente stieg um 1/2 Proz., die letzte Anleihe um 1/4 Proz.

Die Vorgänge in Finnland.

Wie man uns aus Helsingfors berichtet, hat die Verwicklung der finnischen Hauptstadt in die blutigen Wirren, deren Ausgangspunkt die Festung Sveaborg war, und das Einschreiten russischer Truppen in Helsingfors, in allen politischen Kreisen daselbst sehr peinlich berührt. Die finnische Regierung hatte zwar energische Maßregeln getroffen, um jeder Einmischung finnischer Staatsbürger in den brudermörderischen Streit der Russen vorzubeugen. Dies gelang jedoch nur in unvollständiger Weise, da die städtische Polizei sich den vielen tausenden „roter Gardisten“ gegenüber als zu schwach erwies. Ebensovienig war die schnell organisierte freiwillige Bürgerwehr trotz großer Anstrengungen und schwerer Opfer imstande, dem Vordringen der Russen Halt zu gebieten. Helsingfors mußte es daher über sich ergehen lassen, daß zur Wiederherstellung der Ordnung russisches Militär herangezogen wurde. Infolge dieser traurigen Vorgänge wird überall im Lande der Wunsch kundgegeben, daß das vor wenigen Jahren aufgelöste eigene finnische Militärkontingent — acht Schützenbataillone und ein Regiment Reiterei — ohne Aufschub neuerdings organisiert werde. Für den Fall, daß die russische Regierung sich diesem Plane widersetzen sollte, dürfte die Schaffung einer solchen einheimischen Schutztruppe in einer anderen Form und unter einer anderen Benennung angestrebt werden. Man spricht bereits von einer zum Teil berittenen „Gendarmarie“.

* Helsingfors, 8. Aug. Von den Teilnehmern der Meuterei wurden die Finnländer den finnischen Behörden übergeben. Die Finnländer erwarten Gefängnisstrafe, während den Russen die Todesstrafe droht.

* St. Petersburg, 7. Aug. Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, steht die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum obersten Kommandierenden des gesamten Heeres an Stelle der bisherigen Oberkommandierenden der einzelnen Militärbezirke bevor. Die neue Charge soll nicht den Charakter einer Militärdiktatur erhalten, da das Kriegsministerium seine administrativen Funktionen beibehält.

* St. Petersburg, 8. Aug. Das an der Börse verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Demission Stolypins und des Kriegsministers Rödiger entbehrt jeder Begründung.

* St. Petersburg, 8. Aug. In den letzten Tagen fanden in der Umgegend von Moskau verschiedene bewaffnete Ueberfälle auf Eisenbahnzüge statt.

* St. Petersburg, 8. Aug. Zu den Gerüchten von einer neuen Auslandsanleihe Rußlands teilte der Finanzminister dem Korrespondenten der „Wostok“ mit, daß dieses Gerücht jeder Grundlage entbehrt.

* St. Petersburg, 7. Aug. Die Nachricht einer auswärtigen Zeitung über Umrufen sowie einen Ausbruch der Straßenbahnangestellten in Narwa ist völlig unrichtig. In Narwa gibt es überhaupt keine Straßenbahn.

* Riga, 8. Aug. Auf einem hier liegenden Schiffschiffe wurden 66 Mann verhaftet. — Die Zeitungsnachricht, daß hier ein Arbeiterdeputiertenrat organisiert sei, um die Leitung der Ausstände zu übernehmen, wird amtlich nicht bestätigt.

* Riga, 7. Aug. Im Dorfe Granowa prügelten Bauern den früheren Dumaabgeordneten Stepanin, weil ihnen dieser keine genügende Erklärung für die Auflösung der Duma zu geben vermochte.

* Sewastopol, 7. Aug. Das Kriegsgericht erbat vom Marineminister Instruktionen über das in Anbetracht des Attentats im Prozeß gegen die Meuterer zu beobachtende Verfahren. Der Militärrichter Witschewski, der in Begleitung des Admirals Strylow ankam, ist der Meinung, daß eine neue Untersuchung erforderlich sei.

* Sewastopol, 7. Aug. Infolge des Diebstahls der Untersuchungsakten wird der Prozeß gegen die zweite Gruppe der wegen der Militärepoche im vergangenen Herbst Angeklagten eine Verzögerung von 6 Monaten erleiden.

* Elisabethopol, 7. Aug. Nach einer amtlichen Meldung hörten die Massakres in Schucha auf. Zwischen Tartaren und Armeniern ist der Friede hergestellt. Beide Parteien versprachen, mit einander in gute Beziehungen zu treten.

* Odessa, 7. Aug. Von einer russischen Dampfergesellschaft werden Reisen von Odessa nach Newyork organisiert. Der erste Dampfer wird in den ersten Tagen des Oktober abgehen. Die Fahrtdauer wird 22 Tage betragen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 8. August.

** Während bisher auf den badischen Staatsbahnen die höchste fahrplanmäßige Fahrgeschwindigkeit 90 Kilometer in der Stunde betragen hat, sieht sich die badische Staatsbahnverwaltung veranlaßt, vom kommenden Winterhalbjahre an zur Sicherstellung der fremden Anschlüsse bei einigen Zügen der Hauptstrecke Mannheim bezw. Heidelberg-Basel eine planmäßige Geschwindigkeit von 95 Kilometer in der Stunde anzuwenden. Diese Geschwindigkeit bleibt zwar noch um 5 Kilometer hinter der unter gewissen Voraussetzungen allgemein ohne weiteres zulässigen Höchstgrenze von 100 Kilometer in der Stunde zurück und würde daher gehalten, in Verspätungsfällen innerhalb jener Grenze eine erhöhte Geschwindigkeit, zur tüchtigsten Einholung der Verspätung, einzuhalten. Da aber erfahrungsgemäß bei so hohen Geschwindigkeiten Schwankungen von 5 bis 10 Kilometer unvermeidlich sind, hat die Landesaufsichtsbehörde aufgrund von § 66, 2a der Eisenbahngesetz- und Betriebsordnung die größte zulässige Geschwindigkeit auf den genannten Strecken bei Schnellzügen mit durchgehender Bremse auf 110 Kilometer in der Stunde festgesetzt, soweit der schwere Oberbau vorhanden ist. Diese Höchstgrenze hat also nur den Zweck, zwischen der fahrplanmäßigen und der in Verspätungsfällen einzuhaltenden Fahrzeit einen größeren Spielraum zu schaffen; ihre Ueberschreitung ist verboten.

Die Einrichtung und Bauweise der Lokomotiven der Gattung II d, die die betreffenden Schnellzüge führen, läßt die bezeichnete Höchstgeschwindigkeit unbedenklich zu. Bei den im Jahre 1904 vorgenommenen Probefahrten wurde von ihnen sogar eine Geschwindigkeit bis zu 140 Kilometer in der Stunde erreicht. Auch das Gleis erlaubt solche Geschwindigkeiten, da es sich um zusammenhängende Strecken handelt, auf denen der schwere Oberbau mit 140 Millimeter hohen Schienen liegt.

Für die Fahrt in Krümmungen und Gefällen ist durch die Eisenbahngesetz- und Betriebsordnung eine entsprechende Ermäßigung der Geschwindigkeit vorgeschrieben.

Die Anwendung größerer Zuggeschwindigkeiten als 100 Kilometer in der Stunde ist an die Voraussetzung besonders günstiger Verhältnisse gebunden. Wenn daher die badische Eisenbahnverwaltung in der Lage ist, auf einer über 330 Kilometer langen Strecke Züge mit betriebsmäßigen Geschwindigkeiten fahren zu lassen, so ist dies ein weiterer Beweis für deren erfolgreiches Bestreben, jedem Fortschritte auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens zu folgen.

*(Personalausrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen zum Postagenten: Herr Genannt in Buerbach.

Berfest: die Postassistenten: Karl Eichhorn von Langenbrunn nach Leimen, Johann Gebhard von Cefringen nach Mannheim, Friedrich Kirchhofer von Mudau nach Osterburken, Otto Lüll von Heidelberg nach Mannheim, Hermann Müller von Ebingen nach Großschauen, Adolf Schindler von Karlsrube nach Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: der Postagent Anton Müller in Bauerbach.

Gestorben: der Oberpostassistent a. D. Damian Brugger in Rastatt, der Postassistent Joseph Harter in Baden-Baden, der Postgehilfe Ludwig Jaggy in Seebach.

(Von der Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung.) Die von der Stadt Karlsruhe veranstaltete Jubiläums-Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung verspricht eine der interessantesten ihrer Art zu werden. Die Anmeldungen sind für alle Abteilungen der Ausstellung in so hoher Zahl eingelaufen, daß in einzelnen Abteilungen nur 20 bis 30 Prozent der Anmelde-Berücksichtigung finden können. In der Abteilung für Tiere sind 400 Rinder, 100 Pferde und 100 Schweine und Ziegen zugelassen. Bei der Weinabteilung werden 60 Sorten Rot- und 10 Sorten Weißweine vertreten sein. Auch die getriebenen Wasser des Schwarzwaldes werden nicht fehlen. Kürzlich hat durch eine besonders bestellte Kommission, welche die Landtagsabgeordneten Geppert, v. Gleichenstein, Säger und Pfeifferle, sowie der staatliche Jungensachverständige Professor Vehr angehört, eine Kostprobe der auszuzeigenden Weine stattgefunden. Die Vorbereitungen für die Jubiläums-Landwirtschaftsausstellung schreiten rasch voran. Von der Firma Strohmeyer in Konstanz, der bekannten Zellfabrik, sind bereits Leute eingetroffen und mit dem Aufschlag der Hallen und Zelte beschäftigt. Ende dieser Woche wird voraussichtlich das Zelt für die Weinstöcke und die Fischereiausstellung fertig sein. Die vom Stadtrat herausgegebene Festschrift über die Landwirtschaft in Baden wird bereits Ende nächster Woche erscheinen. Es ist gelungen, für diese Arbeit die hervorragenden Sachverständigen des Landes zu gewinnen, u. A. Herrn Oberregierungsrat Hafner im Ministerium des Innern für das Kapitel Tierzucht, Herrn Professor Behrens von Augustenberg für das Kapitel Weinbau, Herrn Landwirtschaftsinspektor Vach, Herrn Domänenrat Meinach und Herrn Forstmeister Ens für die Abt. Obstbau bzw. Fischerei und Forstwirtschaft. Um diese Festschrift den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, wurde der Preis auf nur 1 M. festgesetzt. Schließlich sei noch erwähnt, daß Professor Dr. Hans Thoma sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt hat, für die Landwirtschaftsausstellung eine Festschrift zu schreiben.

(Stadtgartentheater.) Als Benefizvorstellung für Fräulein Gräblich brachte gestern „Der Vogelhändler“ wieder einmal ein fast ausverkauftes Haus. Fräulein Gräblich sang die Briefschreiber, die sie zum erstenmal hier gab, ganz vorzüglich und tollte mit einer so netten, toboldartigen Beweglichkeit auf der Bühne umher, daß das Publikum, ganz fasziniert, durch dieses überpundelnde Temperament immer wieder in lauten herzlichen Beifallausbrüchen seine Sympathien für die vielgeschätzte Künstlerin zum Ausdruck brachte. Eine fülle duftiger Blumenpenden wurde nach den Aufschlüssen auf die Bühne gebracht und zahlreiche Hervorrufer veranlaßten Fräulein Gräblich, in vielen lustigen, lebhaften Bewegungen ihren freudigen Dank für die allseitige freundliche Anerkennung abzugeben. Es war ein außerordentlicher Erfolg. Im übrigen konnten wir gestern den vom vorigen Jahre her bekannten Tenoristen Herrn Carl Holz wieder begrüßen, der mit seinen umfangreichen Stimmitzeln den Stammsänger gut durchführte. Neu war auch die recht günstige Besetzung der Rolle des Adam durch Herrn Schulz. Fräulein Gräblich als Kurfürstin Marie hielt auffallend mit ihrer sonst so klaren Stimme zurück, vielleicht um der Benefizkollegin das ganze Feld einzuräumen. Das wäre nicht nötig gewesen. Dagegen sang ihre Stimme aber so rein hervor, daß eine etwaige Indisposition unvorstellbar erschien. Die anderen Rollen zeigten die bekannte Besetzung, bei der besonders der erste Akt, mit seinen vielen beliebten Melodien, zu schöner Wirkung kam.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern mittag kurz nach 1 Uhr ereignete sich Ecke der Werder- und Morgenstraße ein schwerer Unglücksfall, indem ein dort spielendes 4 1/2 Jahre altes Mädchen gegen ein Mineralwasserfahrzeug lief, zu Boden fiel, unter das Pferd geriet und vom Wagen am Arm und an der linken Seite gestreift wurde. Offenbar erlitt das Kind durch den Sturz eine schwere Gehirnerkrankung, an deren Folgen es trotz der ärztlichen Hilfe, die alsbald zur Stelle war, um 2 Uhr gestorben ist. Der Fuhrmann soll versucht haben, das Pferd zum Stehen bezw. vor dem Munde auf die Seite zu bringen, er konnte aber das Anglück nicht mehr abwenden. Derselbe hob dann das Kind auf und trug es in ein Haus der Morgenstraße. Ob und inwiefern ihm eine Schuld trifft, wird die Untersuchung klar legen. — Das bei der am Freitag den 3. d. M. in der Auguststraße vorgekommenen Explosion einer Petroleumlampe verunglückte 3 1/2 Jahre alte Mädchen ist am Sonntag abend 6 1/2 Uhr infolge der erlittenen Brandwunden im städtischen Krankenhaus gestorben. — Gestohlen wurde: am 4. d. M. aus einem Haus in der Vintzheimerstraße einem dortselbst beschäftigten Badofenbauer eine Nickelremontuhr. Am gleichen Tag aus dem Eingang eines Hauses der östlichen Kaiserstraße einem Wädelerlehrling ein seinem Meister gehöriges Fahrrad im Werte von 60 M. Am 6. d. M. abends einem hiesigen Geschäftsmann sein vor eines Wirtschaft in der westlichen Kaiserstraße stehendes Fahrrad im Werte von 120 M. In der Nacht zum 7. d. M. wurde in einem hinter dem Lautersee stehenden Gartenhäuschen eingebrochen und aus demselben ein Paar Weistiefel, 2 Messingbahnen und verschiedene alte Kleider gestohlen. — In verfloßener Nacht nach 12 Uhr rannte ein verheirateter Student aus dem Bezirk Rastatt mit seinem Automobil in der Ettlingerstraße außerhalb der Brücke an einen Bordstein, so daß das Automobil vollständig in Trümmer ging. Der Fahrer wurde hinausgeschleudert, erlitt aber glücklicherweise keine Verletzung.

Baden, 7. Aug. Am letzten Sonntag fand im großen Rathhaussaal hier selbst ein außerordentlicher Verbandstag des Landesverbandes der badischen Maler- und Lackermaler statt. Die Mitglieder hatten sich aus allen Gegenden des Landes sehr zahlreich eingefunden, so daß der Saal fast überfüllt war. Als Gast war der Präsesat des Süddeutschen Malerbundes, Herr Holz aus München, anwesend. Leiter der Verhandlungen war der Präsesat des badischen Landesverbandes, Herr A. Müller aus Freiburg. Nach langer und eingehender Beratung aller in Betracht kommenden Fragen wurde beschlossen, den badischen Landesverband an den Süddeutschen Malerbund mit dem Sitz in München anzuschließen. Nach Schluß der Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagmahl statt. — Die hiesige Kriminalpolizei hat gestern im Benehmen mit der Straßburger Polizei die beiden Frauen ermittelt, welche am Sonntag vormittag hier ein kleines Mädchen ausgeraubt haben. Nach den bisherigen Erhebungen erscheint es fraglich, ob eine strafbare Handlung vorliegt.

Dom Bodensee, 7. Aug. Aus der rühmlichst bekannten Glodengießerei der Firma B. Grüminger Söhne in Billingen ist dieser Tage wieder ein schönes Geläute hervorgegangen, welches für die Gemeinde Neuhäusen (Amts Billingen) bestimmt ist und demnächst die kirchliche Weihe erhalten wird. Das aus vier Glöden bestehende Geläute kostet 5000 M. und wurde von

Herrn Rechtsanwalt Schleich-Konstanz für seinen Geburtsort gestiftet. — In jüngster Zeit trafen täglich 500 bis 600 Fremde in Konstanz ein. Die Höhenorte und Sommerfrischen des Schwarzwaldes haben fortwährend eine ansehnliche Zahl von Gästen aufzuweisen. Außer den Hauptplätzen Billingen, Triberg und Schönwald sind auch die kleineren Orte gut besetzt und die lieblichen Orte des Kingitales werden auch in dieser Saison von Fremden aufgesucht.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der nächstjährige Verbandstag des Verbandes Deutscher Schuhwarenhandwerker findet in Mannheim statt. — In Herrfried schlug während eines Gewitters der Blitz in das Wohnhaus des Adolf und Andreas Hofmann. Das Anwesen brannte nieder. — In Walldürn wurde im Verlaufe eines Streites der Zimmermann Jahn von dem Zimmermann Gebenreit erschossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Munster, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser erzerierte gestern vormittag zunächst wiederum mit den zu einem Kavalleriekorps vereinten beiden Kavalleriedivisionen. Es folgte ein Feuergefecht gegen einen markierten Feind. Die Aufgabe hierzu war dem Kaiser vom Generalinspekteur der Kavallerie, Edler von der Planitz, gestellt. Zum Schluß nahm der Kaiser den Parademarsch über sämtliche beteiligten Truppenteile ab.

Urbach, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser ist heute vormittag kurz nach 10 Uhr mittels Sonderzuges auf dem festlich geschmückten Bahnhof hier eingetroffen. Nach herzlicher Begrüßung seitens der Bevölkerung fuhr der Kaiser mit Gefolge nach dem Beobachtungsstand Grogel auf dem Wahner Schießplatz, wo der Kaiser das Scharfschießen des Fußartillerieregiments „General-Feldzeugmeister“, brandenburgisches Nr. 3 und des niederösterreichischen Fußartillerieregiments Nr. 10 beobachtete.

Wahn, 8. Aug. Seine Majestät der Kaiser ist heute nachmittag nach Villa Hügel bei Essen abgereist.

Magdeburg, 8. Aug. Der Ausstand der Gießereiarbeiter auf den Krupp-Gruson-Werken ist zugunsten der Arbeiter beendet. Bei der Firma Strube dauert dagegen der Ausstand noch fort.

Wolffhagen, 8. Aug. Amtlicher Wahlbericht. Bei der im Reichstagswahlkreise Kinteln-Kofgeismar-Wolffhagen am 4. August stattgehabten Reichstagswahl wurden nach amtlicher Feststellung insgesamt 13 596 gültige Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen auf Herzog, Bürgermeister in Oberkirchen (deutschsozial) 9098, auf Wetterlein, Stadtverordneter in Helmershausen (Soz.) 4498 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Frier, 8. Aug. In Rastatt an der Saar kam es gelegentlich einer polizeilichen Revision zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Schulgelehrten und einer hundertköpfigen Menge. Die Schulleute mußten vor der Übermacht weichen.

Paris, 8. Aug. Den Blättern zufolge habe der Papst drei Instruktionen nach Frankreich gesandt: eine zu Händen des Kardinals Richard, welche den allgemeinen Protest gegen die Verletzung des Konkordats enthält, eine zweite an die französischen Bischöfe mit den Bedingungen, unter denen die Ortsparrolier sich der Bildung sogenannter kanonischer, d. h. unter bischöflicher Kontrolle stehender, Kultusgemeinschaften widmen können, und eine dritte, ganz vertrauliche, an die französischen Bischöfe.

Paris, 8. Aug. Die ausländische Handelskammer in Paris hat hier und in London eine Agitation eingeleitet, welche die Verneuerung der Telephonlinien zwischen Paris und London, und gleichzeitig die Herabsetzung der Telegraphen-, Telephon- und Postgebühren im Verkehr zwischen England und Frankreich bezweckt.

Konstantinopel, 7. Aug. Es verlautet, daß auf dem türkischen Transportschiff „Tais“, das von Trapezunt mit Rückten nach Yemen gehen wollte, eine Meuterei ausgebrochen ist und daß dadurch das Schiff gezwungen gewesen sei, nach Trapezunt zurückzukehren.

Belgrad, 6. Aug. Gegenüber der Meldung des Wiener Korrespondenz-Bureaus, der österreichisch-ungarische Geschäftsträger habe dem Ministerpräsidenten Rajtschitsch die Verurteilung des Grafen Goluchowski über die Verletzung der in dem Blaubeche enthaltenen Noten in einer geheimen Sitzung der Stupschina vor Eintreffen der Ermächtigung aus Wien ausgesprochen und dies Versehen als die herkömmliche internationale Courtoisie außer acht lassend bezeichnet, wird in der offiziellen „Samouprava“ bemerkt, daß die Abhaltung einer geheimen Sitzung der Stupschina eine interne Angelegenheit Serbiens sei, in die niemand sich einzumischen berechtigt sei. Ueberdies erklärt die hierzu ermächtigte Redaktion, daß diese geheime Sitzung in keiner Verbindung mit dem Blaubeche gestanden habe, das tatsächlich erschienen sei, als die österreichisch-ungarische Regierung erklärt habe, es sei dagegen nichts zu bemerken, folglich könne keine Rede von einer Verletzung des internationalen diplomatischen Brauchs oder einer Rücksichtslosigkeit sein. Eine Bemerkung der österreichisch-ungarischen Regierung wäre nur am Platze, wenn ihre Noten ungenau überjert oder sonst im Original nicht gleichlautend wären.

New York, 7. Aug. Die „Tribuna“ meldet aus Washington, daß dort ein amtlicher Bericht eingelaufen sei, der besagt, daß Japaner bei den Aleten, wo sie anscheinend widerrechtlich gefischt hätten, von den Amerikanern erschlagen worden seien. Später traf der amerikanische Zollfuter „Ane Cullod“ ein und nahm 12 oder mehr Japaner wegen widerrechtlichen Fischens fest.

Rio de Janeiro, 7. Aug. Der panamerikanische Kongress sprach sich dafür aus, daß die panamerikanischen Delegierten beauftragt werden, jedes Uebereinkommen, betreffend ein internationales Schiedsgericht, zu unterstützen.

Verschiedenes.

Duisburg, 8. Aug. Auf der Hütte „Rhönig“ kam ein Schloffer der Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort ge-

tötet. Ein Monteur geriet in das Kammergetriebe und wurde ebenfalls verkrümmt.

Mühlhausen, 8. Aug. Der Großindustrielle Spörch ist, 87 Jahre alt, gestorben.

Wien, 8. Aug. 80 Krummauer Teilnehmer passierten auf der Rückfahrt vom Böhmerwald-Bundestag das tschechische Dorf Substich. Hier lauerten ihnen die Teilnehmer an einem tschechischen Feste auf und bewarfen die durchfahrenden Deutschen mit Steinen. Diese sprangen ab. Es entstand eine große Prügelei, die mit der Flucht der Tschechen endete.

Brünn, 7. Aug. Am Sonntag nachmittag unternahmen drei Arbeiter und vier Arbeiterinnen aus Mährisch-Trübau auf dem Mühlenteich in Ranigsdorf eine Kahnpartie. Während der Fahrt verlor sich die Kähne zu wecheln, hierbei kippte der Kahn um. Sämtliche Insassen fielen in den Teich. Zwei Arbeiter und drei Arbeiterinnen ertranken.

Paris, 8. Aug. Gestern nachmittag fand im Parke des Bringen Joachim Murat das Duell zwischen General Andrè und General de Négrier statt. Andrè schoß auf Négrier, der das Feuer nicht erwiderte. Die Gegner verhielten sich nicht.

Paris, 8. Aug. „Petit Parisien“ kündigt als unmittelbar bevorstehend den Besuch des Ministers der Schönen Künste Briand auf dem Landhause Sarah Bernhards in Belle-Isle-Sur-Mer an.

Paris, 8. Aug. Das Skelett der vor drei Jahren in der Nähe des Dorfes Braz abgestürzten Deutschen Dora Kuchler wurde, einer Meldung aus Chamounix zufolge, aufgefunden. Die Familie wurde davon verständigt.

Charleroi, 8. Aug. In der Kohengrube Wis de Cazier bei Marchienne stürzte gestern infolge falschen Manövrierens der Förderkorb von einer Höhe von 835 Meter in die Tiefe des Schachtes. Neun Arbeiter sind tot.

London, 8. Aug. Als der Herzog von Connaught im Automobil von Wottonmouth nach Rhagador unterwegs war, stieß der Wagen mit dem entgegenkommenden Automobil des Majors Borradaile so heftig zusammen, daß beide Wagen zertrümmert wurden. Der Herzog und der Major wurden auf die Straße geschleudert und kamen mit Hautabschürfungen davon. Der Chauffeur des Majors wurde als schuldig am Zusammenstoß verhaftet.

London, 7. Aug. Der Mitbegründer der White Star-Linie, William J. Pirie, ist gestorben.

Plumouth, 7. Aug. Der Torpedobootszerstörer „Leopard“ ist heute auf dem Flusse Tamar in der Nähe von Devonport gestrandet.

Sasebo, 8. Aug. Das am 12. September 1905 gesunkene japanische Linien Schiff „Mikare“ ist nach wiederholten mißlungenen Hebungversuchen gestern flott gemacht worden.

Chicago, 8. Aug. Dem „Lokalanz.“ zufolge wurde gegen den Präsidenten der Milwaukee Avenue State-Bank in Chicago ein Haftbefehl erlassen. Wilde Grundstückspekulationen und das Spiel des Kasiniers haben die Bank ruiniert. Der Verlust beträgt jetzt mehr als eine Million Dollar.

Chicago, 7. Aug. Die mit den Geschäften der Milwaukee Avenue State-Bank vertrauten Bankiers halten es für wahrscheinlich, daß die Depositentgläubiger etwa 70 Prozent ihrer Gelder erhalten werden.

St. Louis, 7. Aug. Aus dem Fort Worth in Texas wird über Ueberschwemmungen in Süd Texas berichtet. 25 Personen seien ertrunken, hunderte obdachlos. Der Schaden an Grundeigentum wird auf 500 000 Dollar geschätzt. Die Hilfszüge vermögen nicht ihren Bestimmungsort zu erreichen. Die Telegraph- und Telephonverbindungen sind gestört.

Das Schiffsunglück bei Cartagena.

Madrid, 7. Aug. Seine Majestät der König verlieh den Kapitänen der Schiffe „Joven Miguel“ und „Vicente Lombardo“, die die Mehrzahl der Schiffbrüchigen des Dampfers „Sirio“ gerettet haben, den Orden für Verdienst zur See. — Der Tod des Erzbischofs von Sao Paulo wird amtlich nicht bestätigt. Das Meer wirft zahlreiche Leichen ans Land.

Cartagena, 8. Aug. Gestern abend ist eine Bergungsmannschaft mit einem Schleppdampfer abgegangen, um einen Teil der Ladung des „Sirio“ zu bergen. Nach Aussage verschiedener Offiziere bestieg der Kapitän des „Sirio“, nachdem er sich unschlüssig gezeigt hatte, wie er sich verhalten sollte, ein Boot und rief: „Nette sich, wer kann!“ Das gab den Anstoß zu der allgemeinen Verwirrung.

Madrid, 7. Aug. Amtlich wird bekannt gegeben, daß vom „Sirio“ 328 Personen vermißt werden, unter ihnen 14 Matrosen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 8. August 1906.

Die Luftdruckunterschiede sind seit gestern gering geworden. Ein flaches Minimum besteht noch über Nordwestrußland; der größte Teil Mitteleuropas wird von hohem und gleichmäßig verteiltem Luftdruck bedeckt. Im Norden des Meeres war es am Morgen noch trüb und stellenweise regnerisch, sonst war es meist heiter, vielfach ganz wolkenlos. Vorwiegend heiteres, trodenes und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. August früh.

Lugano wolkenlos 20 Grad; Biarritz heil; Nizza heiter 24 Grad; Triest wolkenlos 24 Grad; Florenz wolkenlos 23 Grad; Rom wolkenlos 22 Grad; Cagliari wolkenlos 23 Grad; Brindisi wolkenlos 26 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: August, Barom., Therm., Wind, Himmel. Rows for 7. Nachts, 8. Morgs., 8. Mittags.

Höchste Temperatur am 7. August: 26.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.5.

Niederschlagsmenge des 7. August: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. August, früh: Schutterinsel 2.75 m, gefallen 5 cm; Rehl 3.16 m, gefallen 3 cm; Wagan 4.71 m, gefallen 5 cm; Mannheim 4.28 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Wolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 17. September 1906.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsklassen M. 100.—, in den Mittelklassen M. 200.—, in den Oberklassen M. 250.— bis 350.—, in den Gesangs- und Musikklassen M. 300.—, in den Dilettantenklassen M. 150.—, in der Opernschule M. 500.—, in der Schauspielschule M. 350.—

Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40.—, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehreremal durchzumachen. Für die Teilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.—

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 80.—, englische Sprache M. 50.—, italienische Sprache M. 50.—, französische Sprache M. 50.—, Philosophie und Aesthetik M. 5.—, Literaturgeschichte und Poetik M. 5.—, Musikgeschichte M. 5.—, Übungen im mündl. Vortrag M. 150.—. Für die Teilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.—. Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelde sind in zweimonatlichen Raten im voraus zu bezahlen. Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsklassen M. 3.—, für die Ausbildungsklassen (Ober-, Mittel- u. Gesangs- u. Musikklassen), Dilettantenklassen und die Theaterschule M. 5.—. Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Satzungen des Gr. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Fritz Müller, Hans Schmidt, durch die Herren Hofpianofortefabrikanten Ludwig Schwedisgut und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung des Herrn Jakob Kunz und die Hofinstrumentenhandlung von Johann Paderwet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 8. September schriftlich, vom 8. September an schriftlich oder mündlich zu richten an den

B. 899.3.1

Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Überall
erhältlich

Siemens-Tantallampe

Elektrische
Spar-Glühlampe

© 128.12.2

Jubiläums - Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

→ Karlsruhe 1906 ←
im Markgräf. Palais, gegenüber dem Hauptbahnhof.
Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
auch an Sonn- und Feiertagen.

Die jeweils Samstags auf sämtlichen badischen Lokal- und Nebenbahnen, sowie den Stationen der Badischen Staatsbahn gelösten einfachen und in der Jubiläums-Ausstellung abgestempelten Fahrkarten berechnen innerhalb 3 Tagen zur freien Rückfahrt. Für Schnellzüge Zuschlagskarten erforderlich. B. 324.24.8

Bekanntmachung. Grossh. Bad. Technische Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe.

(Allgemeine Abteilung — für Mathematik und allgemein bildende Fächer — Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik, Chemie und Forstwesen.)

Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober. Von diesem Tage an werden die persönlichen Anmeldungen entgegengenommen und finden die Einschreibungen statt. Die Aufnahmebedingungen sind vom Sekretariat zu beziehen, ebenso das Programm gegen Einzahlung von 50 Pf. (und 10 Pf. Porto). C. 221
Karlsruhe, den 1. August 1906.

Der Rektor:
Siefert.

Größt. Rhein. Gasmotorenfabrik
sucht enge.
Vertreter
für Karlsruhe und Umgebung.
Offerten erbeten unter C. 152 an die
Expedition d. Bl. 3.2

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
C. 122
Donnerstag den 9. August 1906:

Die Schützenliesel.
Operette in 3 Akten von Edm. Chyler.

Mark 64000.— hat
werden in der Frankfurter Pferde-Lotterie
für Gewinne ausbezahlt. C. 203.8.1.

Ziehung am 12. September
Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. 6c.
Carl Götz
Bankgeschäft Karlsruhe.

Drogerie
CARL ROTH
Grossh. Hoflieferant
Herrenstr. 26 • Karlsruhe
Telephon 180
Grösstes Geschäft
der
Drogen-, Kolonial-, Material-
und Farbwaren-Branche
am Platze 40.40
Sämtliche Bedarfs-Artikel für alle
Gewerbe
Gute und billige Einkaufsquelle für
Lebensmittel
Preislisten stehen gerne zu Diensten
Prompter Versand nach auswärts.

Bekanntmachung.
C. 199. Karlsruhe. Im Kon-
kursverfahren über den Nachlaß des
Blechnernmeisters Julius Böhlinger
hier soll mit Genehmigung Gr. H.

Amtsgerichts hier die Schlußverteilung
erfolgen.
Hierzu sind verfügbar 5965 M. 87 Pf.
und zu berücksichtigen an bevorrechtigten
Forderungen nach § 61 Ziff. 5 R. O.
9892 M. 77 Pf.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigen
Forderungen kann auf der Ge-
richtsschreiberei des Gr. H. Amtsgerichts
II hier eingesehen werden.
Karlsruhe, den 7. August 1906.
Der Konkursverwalter:
Moritz Seiferheld.

Bekanntmachung.
C. 200. Karlsruhe. Im Kon-
kursverfahren über das Vermögen des Kauf-
manns Friedrich Wilhelm Hauser,
Inhaber der Firma Fr. W. Hauser,
hier soll mit Genehmigung Gr. H.
Amtsgerichts hier die Schlußverteilung
erfolgen.
Hierzu sind verfügbar: 14 410 M.
16 Pf. und zu berücksichtigen an nicht-
bevorrechtigten Forderungen 68 921 M.
86 Pf.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigen
Forderungen kann auf der Ge-
richtsschreiberei des Gr. H. Amtsgerichts II
hier eingesehen werden.
Karlsruhe, den 7. August 1906.
Der Konkursverwalter:
Moritz Seiferheld.

Konkursverfahren.
C. 201. Nr. A. 17956. Konstanz.
Ueber den Nachlaß des in Konstanz
wohnhaft gewesenen Kaufmanns Ferdi-
nand Blank wird heute am 3. August
1906, vormittags 10 Uhr, das Kon-
kursverfahren eröffnet, da die Witwe
den Konkurs beantragt und die Ueber-
schulden glaubhaft gemacht ist.
Der Gemeindevorstand Kleiner
in Konstanz wird zum Konkursverwalter
ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
27. August 1906 bei dem Gerichte an-
zumelden.
Es wird Termin anberaumt vor dem
diesseitigen Gerichte zur Beschluß-
fassung über die Beibehaltung des er-
nannten oder die Wahl eines anderen
Verwalters, sowie über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 182 der Kon-
kursordnung bezeichneten Gegenstände
und zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Montag den 3. September 1906,
vormittags 9 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an
den Gemeindevorstand zu verabfolgen oder
zu leisten, auch die Verpflichtung auf-
erlegt, von dem Besitze der Sache und
von den Forderungen, für welche sie

aus der Sache abgeforderte Befriedigung
in Anspruch nehmen, dem Konkursver-
walter bis zum 27. August 1906 An-
zeige zu machen.

Gr. H. Amtsgericht zu Konstanz.
gez. Schindler.
Zur Beglaubigung:
Der Gerichtsschreiber
Rehm.

C. 207. Durlach. Das Konkurs-
verfahren über den Nachlaß des Drehe-
fers Paul Julius Hermann Hellingner
in Durlach wurde nach erfolgter Ab-
haltung des Schlußtermins aufgehoben.
Durlach, den 4. August 1906.
Der Gerichtsschreiber Gr. H. Amtsgerichts.
Lang.

Konkursverteilung.
C. 209. Nr. 16883. Billingen.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns
Josef Eisen in Billingen, Inhaber
der Firma Josef Eisen in Billingen,
wurde heute am 6. August 1906, vor-
mittags 11 Uhr, das Konkursverfahren
eröffnet, da Eisen keine Zahlungen ein-
gestellt hat.
Rechtsanwalt Heilmann in Bil-
lingen wurde zum Konkursverwalter
ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
Mittwoch den 9. August 1906 bei dem
Gerichte anzumelden.
Es wurde Termin anberaumt vor
dem diesseitigen Gerichte zur Beschluß-
fassung über die Beibehaltung des er-
nannten oder die Wahl eines anderen
Verwalters, sowie über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 182 der Kon-
kursordnung bezeichneten Gegenstände,
und zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Donnerstag 6. September 1906,
vormittags 10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besit-
z haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgefordert, nichts
an den Gemeindevorstand zu verabfol-
gen oder zu leisten, auch die Ver-
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze
der Sache und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache abgefor-
derte Befriedigung in Anspruch neh-
men, dem Konkursverwalter bis zum
31. August 1906 Anzeige zu machen.
Billingen, den 6. August 1906.
Der Gerichtsschreiber Gr. H. Amtsgerichts.
R. Wolpert.

Strafrechtspflege.
Ladung.
C. 57.3.3. Nr. 7483. Schönau i. W.
Der am 26. Juli 1876 zu Herrlingen
geborene, im Inland, zuletzt in Zell i. W.
wohnhafte Eisenhändler Karl August
Meyer, dessen Aufenthalt unbekannt
ist, welchem zur Last gelegt wird, daß
er seit November 1904 als heurlauber
Arbeitslohn II. Kl. ohne Erlaubnis
ausgewandert ist, Uebertretung gegen
§ 360 R. St. G. B. wird auf Anordnung
des Gr. H. Amtsgerichts hier auf:
Mittwoch den 3. Oktober 1906,
vormittags 9 1/2 Uhr, vor das
Gr. H. Schöffengericht in Schönau i. W.
zur Hauptverhandlung geladen. Bei
unentschuldigtem Ausbleiben wird ver-
selt auf Grund der nach § 472 der
Strafprozessordnung von dem Rgl.
Bezirkskommando Werra ausgestellt
Erklärung verurteilt werden.
Schönau i. W., den 24. Juli 1906.
Der Gerichtsschreiber Gr. H. Amtsgerichts:
Ruch.

Bermischte Bekanntmachungen.
Kassenschrank.
Die Gr. H. Heil- und Pflege-
anstalt Illenau hat einen Kassen-
schrank infolge der Anschaffung eines
größeren zu verkaufen. C. 219
Angebote sind an die Anstaltsdirektion
zu richten.
Illenau, den 6. August 1906.

Fundjache.
Am 3. d. wurde im Zuge 92 ein
Geldbeutel mit 26 M. 5 Pf. und Schlüssel
aufgefunden und in Offenburg abge-
liefert. C. 198

Stationensamt Offenburg.
C. 217. Beim unterfertigten Bezirks-
amt Rastatt sind 3. Zt. mehrere Stellen
für volontierende Rechtspraktikanten
offen und können drei Rechtspraktikan-
ten als freiwillige Hilfsarbeiter ein-
treten.
Gr. H. Bezirksamt.
Frech.

Bei Gr. H. Notariat Singen a. D.
ist eine Schreibhilfsstelle mit
einem Jahreslohn von ca. 720
Mark sofort zu besetzen. Anmeldungen
mit Zeugnissen sind bis zum 15. August
einzureichen. C. 204.2.1.

Schulhausneubau Erzingen.
Die Gemeinde Erzingen vergibt unter
Zugrundelegung der allgemeinen und
besonderen Bedingungen, sowie der son-
stigen Vorschriften und Bestimmungen
für die Ausführung badischer Staats-
bauten nachstehende Arbeiten auf Ein-
zelpreise: Erd- und Grabarbeiten, Mau-
rerarbeiten, Steinhauerarbeiten (hell-

roter event. auch gelbgrüner Sandstein),
Zementarbeiten, Dachdeckerarbeiten (rote
Viberschwänze), Zimmerarbeiten, Blech-
nerarbeiten, Blühableitung, Schmie-
arbeiten, eiserne Treppenunterkonstruk-
tion, Boden- und Wandbeläge aus Feld-
spatplättchen, Asphaltarbeiten ca. 400
M. Verputzarbeiten

Alle Submissionsunterlagen liegen
vom 6. bis einschl. 14. August d. J.
im Geschäftszimmer Gr. H. Bezirksbau-
inspektion Waldshut nachmittags 2—6
Uhr und am 16. und 17. August im
Rathaus in Erzingen zur Einsicht auf,
wobei die Angebotsformulare gegen
Erlassung der Umdruckkosten abgegeben
werden.
Durch Aufschrift auf den Briefum-
schlägen als zur Submission gehörig
gekennzeichnete Angebote sind verschlos-
sen post- und bestellgeldfrei bis spätes-
tens Samstag den 18. August
d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, beim
unterzeichneten Bürgermeisteramt ein-
zureichen, wo ihre Eröffnung in Gegen-
wart etwa erscheinender Anbieter statt-
findet. C. 98.3.3

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Erzingen, den 1. August 1906.
Das Bürgermeisteramt.

Brückenbauarbeiten.

Gr. H. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Offenburg vergibt im Wege
des öffentlichen Angebotsverfahrens die
zum Umbau der Schutterkanalbrücke
bei Rehl und ihrer Zufahrten erforder-
lichen Arbeiten, nämlich:
Abbrechen der alten hölzernen Brücke,
Ausheben der Baugrube rd. 350 cbm
Herstellung der Grundmauern aus
Beton 55 cbm,
Herstellung von Mauerwerk 130 cbm,
Verlegen von Quadern rd. 8 cbm
Gestaltungsbauarbeiten auf 160 cbm
mit den erforderlichen Pfisterarbeiten
usw.;
außerdem die Herstellung des Ueber-
baues aus Flußeisen mit zusammen
rd. 12500 kg.
Die Entfernung der Baustelle vom
Bahnhof Rehl beträgt 1 kg.
Die Vergebungsunterlagen können
auf dem Geschäftszimmer der Inspek-
tion eingesehen werden.
Angebote sind unter Benützung der
bei der Inspektion erhältlichen Ueber-
brücke mit der Aufschrift „Brückenbau-
arbeiten“ versehen, bis zu der auf
Montag den 27. August d. J.,
vormittags 11 Uhr, anberaumten
Eröffnungsverhandlung verschlossen ein-
zureichen. C. 195.2.2

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für die Erstellung eines Dienstwohn-
gebäudes für 4 Beamte mit dazugehö-
rigem Waschküchengebäude, sowie eines
zweiten Waschküchengebäudes beim An-
nahmsgebäude auf Station Appenweier
sollen im Wege öffentlicher Vergabung
folgende Arbeiten vergeben werden:
1. Erd-, Grab- und Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (Granit beil.
2800 cbm rote Sandsteine beil.
3500 cbm),
3. Zimmerarbeiten,
4. Verputz- und Gipsarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Glaserarbeiten,
7. Blechenerarbeiten,
8. Dachdeckerarbeiten (Viberschwan-
zettel),
9. Schlofferarbeiten,
10. Maler- und Längerarbeiten,
11. Plättchenböden.
Vergabungsbedingungen und Pläne
können in den üblichen Geschäftsstunden
auf diesseitigem Dienstzimmer Nr. 9
eingesehen werden, wofolbst auch die
Angebotsvordrucke von den persönlich
erscheinenden Bewerbern in Empfang
genommen werden können. Die An-
gebote sind postfrei und mit entspre-
chender Aufschrift (unter Bezeichnung der
Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag)
versehen, bis zu dem am Samstag den
18. August d. J., nachmittags 5 1/2 Uhr,
stattfindenden Eröffnungsverhandlung
einzureichen. C. 220.2.1

Zuschlagsfrist drei Wochen.
Rehl, den 6. August 1906.
Gr. H. Bauinspektion.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die Fundierungsarbeiten und Mau-
rer- und Steinhauerarbeiten für den
Umbau der Widerlager der Kanalbrücke
bei km 107 1/2, der Schwarzwaldbahn,
zwischen Neubingen und Gutmadingen,
sollen auf dem Wege des öffentlichen
Angebotes zusammen an einen Ueber-
nehmer vergeben werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen
liegen auf unserem Geschäftszimmer zur
Einsicht auf und werden daselbst auch
die für die Angebote zu verwendenden
Vordrucke abgegeben.
Eine Zufassung der Bedingungen
und Zeichnungen nach auswärts findet
nicht statt. C. 178.2.2

Angebote sind verschlossen, frei und
mit entsprechender Aufschrift versehen
bis spätestens Dienstag den 14.
August, abends 5 Uhr, einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Billingen, den 3. August 1906.
Gr. H. Bauinspektion.